



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht**

**HPC Hamburg Port Consulting
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hamburg**



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht**

**HPC Hamburg Port Consulting
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Hamburg**

HPC Hamburg Port Consulting
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 2010

A k t i v a

	31.12.2010		31.12.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		21.129,78		40.445,54
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in fremde Grundstücke	92.936,05		106.212,63	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.835,84	212.771,89	191.172,75	297.385,38
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		213.908,38		213.908,38
		447.810,05		551.739,30
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.106,50		10.106,50	
2. Unfertige Leistungen	11.210.356,50	11.220.463,00	11.210.724,26	11.220.830,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.435.937,41		1.595.341,96	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen –davon gegen Gesellschafter EUR 0,00 (i. Vj. EUR 1.489.036,48)–	1.264.252,26		2.876.544,96	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	150.826,13	4.851.015,80	498.946,21	4.970.833,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	151.262,28		191.406,73	
	16.222.741,08		16.383.070,62	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		57.251,95		95.172,83
	16.727.803,08		17.029.982,75	

P a s s i v a

	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Gewinnrücklagen	344.726,94	0,00
	<u>1.367.310,70</u>	<u>1.022.583,76</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	0,00	393.760,97
2. Steuerrückstellungen	13.269,05	43.742,05
3. Sonstige Rückstellungen	1.395.204,78	2.536.079,23
	<u>1.408.473,83</u>	<u>2.973.582,25</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.662.480,04	11.635.430,38
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.680.747,25	892.115,66
3. Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	1.225.310,61	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern EUR 81.259,09 (i. Vj. EUR 93.360,24)-	383.480,65	506.270,70
	<u>13.952.018,55</u>	<u>13.033.816,74</u>
	<u>16.727.803,08</u>	<u>17.029.982,75</u>

HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Allgemeine Hinweise

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 2 HGB.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB i. d. F. des vom Bundesrat am 3. April 2009 verabschiedeten Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB anzuwenden. Die Berichterstattung wurde unter Bezugnahme auf § 286 Nr. 4 HGB eingeschränkt. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge wurde nicht vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde nicht von der im Vorjahr angewandten Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses abgewichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil Änderungen ergeben.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgen linear pro rata temporis unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von drei Jahren.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen seit 2005 grundsätzlich linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Konzerneinheitlich werden PC's über drei Jahre linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten von EUR 150,00 bis EUR 410,00 werden sofort abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Marktwerten angesetzt.

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten sowie Gemeinkosten für die Raumnutzung) oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Gewinnrealisierung erfolgt mit Erreichen abrechnungsfähiger Leistungsabschnitte der Aufträge, die überwiegend mit den Zahlungsvereinbarungen übereinstimmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Daneben werden bei diesen Posten individuelle Einzelrisiken durch Wertabschläge sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das allgemeine Kreditrisiko durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % berücksichtigt.

Es erfolgte gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum Umstellungsstichtag erstmalig eine Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen, welches ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Pensionsverpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist. Das Deckungsvermögen (TEUR 343) wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für das FK-Modell erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB kongruent zum beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens. Die Zusagen aus dem FK-Modell sind in voller Höhe durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert.

Entsprechend den vorherigen Ausführungen hinsichtlich der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind auch die zugehörigen Aufwendungen (TEUR 17,3) und Erträge (TEUR 3,3) aus der Abzinsung verrechnet worden.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit der Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung am Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutsche Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekanntgegeben werden.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden entsprechend dem zum Stichtag geltenden Devisenmittelkurs umgerechnet.

Umstellung auf Grund der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes

Gemäß den Übergangsvorschriften des EGHGB werden die Auswirkungen aus der Umstellung zum 1. Januar 2010 je nach Sachverhalt im Außerordentlichen Ergebnis oder in den Gewinnrücklagen erfasst. Die folgende Überleitung stellt die wesentlichen Auswirkungen der Umstellung der Vorschriften des BilMoG dar.

	Auswirkungen im außerordentlichen Ergebnis	Auswirkungen in Gewinnrück- lage
	EUR	EUR
Sabbaticalrückstellung	0,00	340.945,11
Abbruchkostenrückstellung	0,00	3.781,83
Gesamt	0,00	344.726,94

Durch Diskontierung der Sabbatical- und Abbruchkostenrückstellung mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, wie er von der Deutsche Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde, war eine Auflösung in Höhe von TEUR 345 erforderlich. Der Effekt wurde in die Gewinnrücklage eingestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2010 im Anlagenspiegel dargestellt.

Finanzanlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
HPTI Hamburg Port Training			
Institute GmbH, Hamburg	100	102	5
Uniconsult Universal Transport			
Consulting GmbH, Hamburg	100	100	34
HPC Ukraina			
Odessa, Ukraine (T UAH)	100	53.242 ¹ (562.773)	12.365 ¹ (130.696)

Mit HPTI und Uniconsult bestehen Gewinnabführungsverträge; die angegebenen Beträge sind die Ergebnisse vor Ergebnisabführung.

Sonstige Vermögensgegenstände und Forderungen aus Lieferung und Leistung

In den sonstigen Vermögensgegenständen und Forderungen aus Lieferung und Leistung sind keine Forderungen (i. Vj. TEUR 394) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt DM 2.000.000,00 (EUR 1.022.583,76).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 908), Risiken aus abgeschlossenen Aufträgen (TEUR 174), die Gewinnanteile der Stillen Beteiligung (TEUR 163) und ausstehende Rechnungen (TEUR 85) gebildet.

¹ Im nach IFRS erstellten Jahresabschluss der Tochtergesellschaft, einschließlich einbehaltener Gewinne vor Ergebnisverwendung

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erhaltene Anzahlungen werden passivisch ausgewiesen und nicht von den Vorräten abgesetzt.

Latente Steuern

Auf Grund der bestehenden steuerlichen Organschaft ergaben sich keine Steuerlatenzen, die zu bilanzieren wären.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen belaufen sich auf

	TEUR
Fällig in 2011	572
davon an verbundene Unternehmen	546
Fällig in 2012 bis 2015	1.692
davon an verbundene Unternehmen	1.675
Fällig ab 2016 bis 2017	837
davon an verbundene Unternehmen	837

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2010		2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
Transport Management Systems	3.105	23,5	3.070	23,6
Systems Engineering Group	3.868	29,3	3.596	27,7
Port Planning and Operations Systems	6.161	46,8	6.274	48,2
Sonstige	51	0,4	61	0,5
	13.185	100,0	13.001	100,0
Europa	5.223	39,6	6.472	49,8
Asien	2.529	19,2	2.044	15,7
Afrika	4.043	30,7	2.450	18,9
Amerika	1.390	10,5	1.958	15,0
Australien	0	0,0	77	0,6
	13.185	100,0	13.001	100,0

Periodenfremde Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 459, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 361 und aus Zahlungseingängen auf bereits abgeschriebene Forderungen in Höhe von TEUR 79 resultieren.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 30, die aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Beteiligungserträge

Die Beteiligungserträge enthalten Erträge der Tochtergesellschaft HPC Ukraina (TEUR 5.164).

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis wird auf Grund eines bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, abgeführt.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dr. Sebastian Jürgens
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Klaus-Dieter Peters
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Dr. Stefan Behn
Vorstandsmitglied der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

Dr. Elmar Bröker, Hamburg
Unternehmensberater

Prof. Dr. Wolfgang Kersten, Hamburg (bis 27. Mai 2010)
Universitätsprofessor

M.-Sc Robert J.M. van Eijndhoven
Managing Director and Senior Consultant

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. und Dipl. Wirt.-Ing. Klaus Schmöcker

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleibt in Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 16.000,00.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Gehaltsempfänger belief sich auf 76 (i. Vj. 84 inklusive vier Aushilfen).

Honorar des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft verzichtet auf Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB und verweist gleichzeitig auf die Angaben in dem Konzernabschluss der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg.

Konzernverhältnisse

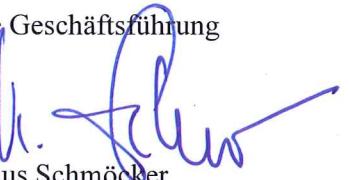
Die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg, erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH, Hamburg, als oberstes Mutterunternehmen der HPC, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen, der ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Auf Grund der Einbeziehung der Gesellschaft in diese Konzernabschlüsse ist die Gesellschaft von der Verpflichtung befreit, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Hamburg, den 2. März 2011

Die Geschäftsführung


Klaus Schmöcker

Entwicklung des Anlagevermögens

(folgende Seiten)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

	Anschaffungskosten			
	1.1.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	194.942,05	0,00	0,00	194.942,05
II. Sachanlagen				
1. Einbauten in fremde Grundstücke	140.612,13	0,00	0,00	140.612,13
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	642.156,46	12.690,98	28.623,53	626.223,91
	782.768,59	12.690,98	28.623,53	766.836,04
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	213.908,38	0,00	0,00	213.908,38
	1.191.619,02	12.690,98	28.623,53	1.175.686,47

1.1.2010	Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
154.496,51	19.315,76	0,00	173.812,27	21.129,78	40.445,54
34.399,50	13.276,58	0,00	47.676,08	92.936,05	106.212,63
450.983,71	77.693,18	22.288,82	506.388,07	119.835,84	191.172,75
485.383,21	90.969,76	22.288,82	554.064,15	212.771,89	297.385,38
0,00	0,00	0,00	0,00	213.908,38	213.908,38
639.879,72	110.285,52	22.288,82	727.876,42	447.810,05	551.739,30

Lagebericht 2010
für
HPC Hamburg Port Consulting GmbH, Hamburg

Inhalt:

1. Darstellung Gesellschaft / Geschäftsverlauf	2
1.1. Geschäftsfeld / Geschäftstätigkeit / Absatzmärkte.....	2
1.2. Wirtschafts- und Branchenentwicklung.....	2
1.3. Geschäftsentwicklung	4
1.4. Personal	5
1.5. Forschung und Entwicklung	5
1.6. Sonstige wichtige Geschäftsvorgänge.....	5
2. Geschäftslage	6
2.1. Ertragslage	6
2.2. Vermögenslage.....	7
2.3. Finanzlage.....	7
3. Risikomanagement	8
3.1. Beschreibung Risikomanagement.....	8
3.2. Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken.....	9
4. Prognose	11
4.1. Nachtragsbericht	11
4.2. Prognosebericht.....	11

1. Darstellung Gesellschaft / Geschäftsverlauf

1.1. Geschäftsfeld / Geschäftstätigkeit / Absatzmärkte

Die HPC Hamburg Port Consulting GmbH ist dem Geschäftsfeld „Logistik“ des HHLA – Konzerns zugeordnet.

HPC hat sich auch 2010 auf die Tätigkeitsbereiche des Kerngeschäftes konzentriert. Mit Aufträgen aus den Bereichen „Management und Strategieberatung“, „Engineering und Werkstattplanung“ und „EDV Beratung und Softwareentwicklung“ wurde der Umsatz generiert.

1.2. Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Nach dem dramatischen Einbruch hat sich die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr deutlich erholt. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte laut Internationalem Währungsfonds (IWF) in 2010 um 5 % zu. In 2009 war die weltweite Produktion um knapp 1 % geschrumpft. Eine massive Lockerung der Geld- und Finanzpolitik in nahezu allen großen Industrieländern und in vielen Schwellenländern hat maßgeblich dazu beigetragen, den freien Fall der Weltwirtschaftsproduktion zu stoppen und die Erholung einzuleiten. Nach der zum Jahresbeginn sehr hohen konjunkturellen Dynamik ist die Weltwirtschaft seit Frühjahr 2010 in eine Phase moderater Expansion eingetreten. Deutlich erkennbar ist der Verlust an konjunktureller Dynamik im Welthandel, der im zweiten Halbjahr 2010 kaum noch gestiegen ist. Insgesamt nahm das Welthandelsvolumen 2010 aber um 12 % zu, nachdem es 2009 um 11 % zurückgegangen war. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsregionen verlief dabei sehr unterschiedlich.

Spiegelbildlich zur wirtschaftlichen Entwicklung nahm der weltweite Containerumschlag 2010 wieder deutlich zu. Laut aktuellen Schätzungen betrug das Wachstum 2010 etwa 13 %.ⁱ Die Anzahl der weltweit aufgelegten Schiffe hat sich vom Höchststand Anfang 2010 im Jahresverlauf erheblich reduziert. Ende 2010

waren noch etwa 2,5 % der weltweiten Containerschiffskapazitäten beschäftigungslos.ⁱⁱ Die Reeder sorgten durch Slow-Steaming weiterhin dafür, dass zusätzliche Tonnage durch die bestehenden Dienste absorbiert wurde. Die Kostenseite der Reeder entwickelte sich 2010 insgesamt stabil, Chartraten und Bunkerkosten liegen unter dem Niveau von 2008. Die Anlaufkosten an den meisten wichtigen Hafenstandorten haben sich nicht erhöht, oftmals konnten die Reeder sogar eine Reduzierung durchsetzen. In Folge der anziehenden Nachfrage haben sich die Frachtraten deutlich erholt. Nach den hohen Verlusten im Vorjahr hat sich damit die Ergebnissituation der Reeder erheblich verbessert.

Die aktuelle Wirtschaftslage und die zuvor angesprochenen Auswirkungen auf den internationalen Handel und somit auf die weltweite Hafenwirtschaft beeinflusst auch den Markt für die durch HPC angebotenen Beratungsleistungen. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage des Verbandes Beratender Ingenieure zeigen, dass die Branche in 2010 insgesamt auf eine positive Entwicklung zurückblicken kann. Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen schätzt ihre Lage als gut oder sehr gut ein und blickt auch für 2011 auf einen guten bis sehr guten Auftragsbestand. Allerdings beklagt auch der VBI eine zunehmende Wettbewerbsintensität. Auf den Märkten in denen HPC aktiv ist, wird die Wettbewerbsintensität ferner durch den Markteintritt von weiteren großen Bauingenieurbüros mit mehreren tausend Mitarbeitern, die bisher in anderen Märkten aktiv waren, verstärkt. Insbesondere wird der Preiswettbewerb intensiviert.

HPC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in seiner Beratungsaktivität von den zuvor genannten Entwicklungen im Hafenumschlag profitiert. Im Bereich Management und Strategieberatung ist HPC mit einer breiten Angebotspalette auf vielen regionalen Märkten vertreten und konnte Beauftragungen auf einem erfreulichen Niveau verzeichnen. Ähnliches gilt auch für den Bereich Engineering und Werkstattberatung. Im Bereich EDV Beratung und Softwareentwicklung gelingt nur langsam eine Abkehr von der relativen Fokussierung auf Containerterminals und HHLA Gesellschaften.

Die moderate Expansion der Weltwirtschaft dürfte in 2011 anhalten, wenngleich mit voraussichtlich nachlassender Dynamik im Jahresverlauf. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfond (IWF) für 2011 ein Weltwirtschaftswachstum von mehr als 4 %. Sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrieländern machen sich zunehmend Bremsfaktoren bemerkbar, die einer stärkeren weltwirtschaftlichen Expansion entgegenstehen. Vor dem Hintergrund dieser globalen wirtschaftlichen Entwicklung erwarten Marktforschungsinstitute wie Drewry oder Clarkson für 2011 ein Wachstum des weltweiten Containerumschlags von knapp 10 %.ⁱⁱⁱ

Für das Beratungsgeschäft von HPC erwartet die Geschäftsführung auf diesem Hintergrund für die Bereiche Management und Strategieberatung sowie Engineering und Werkstattplanung gegenüber 2010 ein weitgehend unverändertes Marktumfeld und eine Fortsetzung der Geschäftsentwicklung von 2010. Der Bereich EDV und Softwareentwicklung steht hingegen vor der Herausforderung, den eingeschlagenen Weg zur Korrektur der relativen Fokussierung auf Gesellschaften des Konzerns durch eine Verbreiterung der Auftragsbasis zu korrigieren, konsequent weiter zu gehen.

1.3. Geschäftsentwicklung

Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2010 beläuft sich auf TEUR 13.185 nach TEUR 13.001 im Vorjahr. Die „betriebliche Gesamtleistung“ beträgt unter Berücksichtigung der Veränderung der unfertigen Leistungen TEUR 13.185 (Vorjahr TEUR 13.663). Das Unternehmensergebnis beläuft sich auf TEUR 6.947 (Vorjahr TEUR 9.364).

Der weiterhin hohe Wert der unfertigen Leistungen und erhaltenen Anzahlungen sowie das weiterhin hohe Niveau der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert zum Teil aus der Fortsetzung eines gemeinsam mit einem Subunternehmen bearbeiteten IT-Auftrages.

Im Bereich Softwareentwicklung sowie im Bereich Engineering hat HPC 2010 einen leichten Umsatzanstieg zu verzeichnen. Der Bereich Management und Strategieberatung meldete einen leichten Umsatrückgang. Dieser ist im Wesentlichen auf abrechnungstechnische Vorgänge im Vorjahr zurückzuführen. Die regionale Auftragsverteilung (im Vergleich zum Vorjahr) sieht folgendermaßen aus: Afrika 31% (19%), Amerika 10% (15%), Asien 19% (16%), und (West- und Ost-) Europa mit 40% (50%).

1.4. Personal

HPC beschäftigte zum Jahresende neben dem Geschäftsführer 76 Mitarbeiter (Vorjahr: 84).

1.5. Forschung und Entwicklung

In dieser Gesellschaft gibt es keine Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

1.6. Sonstige wichtige Geschäftsvorgänge

Der durch die Tochtergesellschaft HPC-Ukraina betriebene Containerterminal in Odessa hat sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes gut behaupten können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden unter dem Management von HPC Ukraina 296.500 TEU (Vorjahr: 242.600 TEU) umgeschlagen. Mit dieser Menge konnte HPC seine Marktführerschaft in der Ukraine behaupten. Nach einem erheblichen Einbruch in der Wirtschaftsleistung in der Ukraine in 2009 kehrte das Land 2010 auf einen vorsichtigen Wachstumspfad zurück. Gleichzeitig normalisierten sich sowohl die Verweildauer der Container wie auch der relative Anteil der Lagergeldeinnahmen. Neben der Erholung in der Wirtschaftsleistung ist das Marktumfeld für HPC Ukraina durch eine spürbare Belebung im Wettbewerb gekennzeichnet. Hierzu trägt insbesondere der Markteintritt neuer Wettbewerber bei. Ungeachtet dieser Marktveränderungen blieb HPC Ukraina während des gesamten Jahres profitabel. Im abgelaufenen Geschäftsjahr

konnten die Bemühungen von HPC um den langfristigen Ausbau des Terminals zum Betrieb von zwei Tiefwasserliegeplätzen unter dem Projektnamen „Quarantine Mole“ erfolgreich durch die Zeichnung eines entsprechenden Vertrages mit der Hafenverwaltung zum Abschluss gebracht werden. Für den Ausbau wird HPC Ukraina in den kommenden Jahren insgesamt etwa EUR 70 Mio. investieren. Diese sollen zum Teil durch einbehaltene Gewinne finanziert werden, infolgedessen es auch zu einer deutlichen Minderung der Dividendenzahlungen kommen wird.

2. Geschäftslage

2.1. Ertragslage

Der Umsatz blieb in etwa auf gleichem Niveau gegenüber dem Vorjahr. Der Personalaufwand ist um TEUR 775 zurückgegangen, unter anderem auch infolge einer Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter. Die Materialaufwendungen gingen um TEUR 373 zurück. HPC Ukraina hat durch eine Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 5.164 (Vorjahr TEUR 7.883) sowie durch die Zahlung von einer Management Fee in Höhe von TEUR 1.261 zum außerordentlich positiven Jahresergebnis der HPC beitragen. Die Dividendenzahlungen von HPC Ukraina bleiben hinter den Ausschüttungen des Vorjahres zurück, weil HPC Ukraina Liquiditätsreserven zur Finanzierung des Quarantäne Mole Ausbauvorhabens aufgebaut hat. Ein verbessertes Resultat aus dem Kerngeschäft von TEUR 1.801 (im Vorjahr TEUR 1.481) und die gute Ergebnisabführung führen zu einem sehr guten Ergebnis vor Abführung von TEUR 6.947 (im Vorjahr TEUR 9.364).

in TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	13.185	13.001
Gesamtleistung	13.185	13.663
Finanzergebnis	5.222	8.141
Jahresergebnis vor EAV	6.947	9.364

2.2. Vermögenslage

Zu Beginn des Jahres 2010 trat das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft. Die mit der Umsetzung des BilMoG verbundenen Änderungen führen zu einer Verminderung der Bilanzsumme um TEUR 393 auf TEUR 16.636 in der Eröffnungsbilanz für das Jahr 2010. Die Verminderung der Bilanzsumme ist auf einen infolge der Anwendung des BilMoG geänderten Ausweis im Bereich des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die Bilanzsumme ist gegenüber der BilMoG-Eröffnungsbilanz um TEUR 92 auf TEUR 16.727 gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ TEUR 1.841) und Forderungen gegen verbundene Unternehmen (- TEUR 1.613) sowie im Anlagevermögen (- TEUR 104). Den erhöhten Forderungen steht eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ TEUR 918) sowie eine Verminderung der Rückstellungen (- TEUR 828) gegenüber. Im Rahmen der durch das BilMoG veranlassten Neubewertung der Rückstellungen wurden TEUR 345 in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Infolgedessen kommt es bei gestiegener Bilanzsumme und gestiegenem Eigenkapital zu einer unveränderten Eigenkapitalquote:

in TEUR	31.12.2010	1.1.2010
Bilanzsumme in TEUR	16.727	16.636
Eigenkapitalquote in %	8,2%	8,2%

2.3. Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow.

Die nach wie vor gute Liquiditätssituation führte im Vergleich zum Vorjahr nur zu einem Zinsergebnis in deutlich geringerer Höhe von TEUR 19 (Vorjahr TEUR 48). Dies liegt einerseits an der geringeren Verzinsung im Konzerncashpool und andererseits an einem zum Jahresende geringeren

Bestand an liquiden Mitteln auf Grund u. a. administrativ verzögerter Zahlungen aus der Ukraine. Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen fiel mit TEUR 39 deutlich geringer aus als im Vorjahr (TEUR 210).

Im Geschäftsjahr 2010 wurden im Wesentlichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der IT-Hardware und Software durchgeführt.

in TEUR	2010	2009
Jahresergebnis vor EAV	6.947	9.364
Abschreibungen	110	153
Cash-Flow nach DVFA/SG	7.057	9.517

3. Risikomanagement

3.1. Beschreibung Risikomanagement

HPC ist in das Kontrollsysteem der HHLA integriert. Das Risikomanagementsystem der HHLA fördert den bewussten Umgang mit unternehmerischen Risiken; es zielt darauf ab, Risiken rechtzeitig zu erkennen sowie Maßnahmen zur Risikobewältigung oder -vermeidung zu ergreifen und so eine Bestandsgefährdung des HHLA Konzerns oder von Konzerngesellschaften zu vermeiden. Bedeutender Baustein dazu ist die Berücksichtigung der Grundsätze der Förderung unternehmerischen Denkens und eigenverantwortlichen Handelns.

Unter Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der operativen oder strategischen Planung bzw. der aktuellen Prognose verstanden. Um den Umgang mit Risiken zu ermöglichen, umfasst das Risikomanagementsystem die notwendigen organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zum aktiven Umgang mit dem jeder unternehmerischen Betätigung innewohnenden Chancen- und Risikoprofil. Die HHLA hat dazu ein nachvollziehbares, alle Unternehmensaktivitäten umfassendes System

auf Basis vom Vorstand festgelegter risikopolitischer Grundsätze geschaffen. Die Arbeit des Risikomanagements erfolgt nach systematischen Grundsätzen und unterliegt einem permanenten Verbesserungsprozess.

Als wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems wurden in Zusammenarbeit von Vorstand, Interner Revision und Konzerncontrolling klare Verantwortlichkeiten für die Identifizierung, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken festgelegt.

Risiken werden im Rahmen des jährlich durchzuführenden Planungsprozesses inventarisiert. Aufbauend auf der Risikoidentifizierung und der Risikobewertung werden Steuerungsmaßnahmen definiert, die die Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder Schadenshöhe zielgerichtet reduzieren. Die Risiken werden laufend beobachtet und wesentliche Veränderungen quartalsweise berichtet und dokumentiert. Darüber hinaus ist bei Auftreten, Wegfall oder Änderung wesentlicher Risiken ad hoc zu berichten. Die Risikoberichterstattung erfolgt nach konzernweit einheitlichen Berichtsformaten, um ein konsistentes Gesamtbild über die Risiken entwickeln zu können.

Die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und der Risikoberichterstattung sind in einer Konzernrichtlinie beschrieben.

Die Revision ist für die Systemprüfung des Risikomanagements verantwortlich.

3.2. Gesamtdarstellung der Chancen und Risiken

Nach den heute bekannten Informationen existieren keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch das Gesamtrisiko gefährdet nicht den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des HHLA -Konzerns. Die Risiken sind begrenzt und überschaubar. Aus heutiger Sicht sind für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HPC Hamburg Port Consulting GmbH gefährden.

Aufgrund der Nachwirkungen der weltwirtschaftlichen Finanzkrise hat HPC auch 2010 ein schwieriges Marktumfeld erfahren, in dem es zwar zu keinen Auftragsstornierungen, aber Projektverschiebungen gekommen ist. Insgesamt hat sich die Geschäftslage im Jahr 2010 aber besser als erwartet entwickelt. Am Ende des Geschäftsjahres 2010 ist der Ausblick für 2011 verhalten optimistisch. Nachdem bereits in 2010 eine deutliche Erholung zu beobachten war, geht HPC davon aus, dass sich die Nachfrage nach Consultingleistungen weiterhin positiv entwickeln wird.

HPC sieht in den Kernbereichen „Management und Strategieberatung“ einschließlich der Beratung im Bereich „moderne Container Terminals“ sowie „Engineering und Werkstattplanung“ gute Entwicklungspotenziale. Entsprechend dieser Ausrichtung werden notwendige Personalmaßnahmen weiter durchgeführt. Internationale und nationale Akquisitionsansätze konzentrieren sich auf die vorgenannten Bereiche.

Im Kernbereich „EDV Beratung und Softwareentwicklung“ ist es in 2010 in einem schwierigen Umfeld gelungen, erste Akquisitionsansätze vor allem im Bereich IT Consulting erfolgreich in Aufträge umzusetzen. Der Erfolg der Akquisitionsbemühungen im Bereich Terminal IT wird dabei auch von der Bereitschaft von Terminalbetreibern abhängig sein, in einem wirtschaftlich unsicheren Umfeld erhebliche Investitionen in ein neues Terminal Betriebssystem (IT) zu tätigen. Hier besteht ungeachtet des insgesamt positiveren Branchenausblicks noch eine erhebliche Unsicherheit in der Beurteilung der Geschäftsaussichten für 2011 für den Bereich „EDV Beratung und Softwareentwicklung“.

Geringe Sachinvestitionen sind wiederum im Wesentlichen in den Bereichen Hard- und Software vorgesehen.

Durch den Betrieb des Container Terminals in Odessa ist HPC strategischen und betrieblichen Risiken sowie Marktrisiken ausgesetzt, welche durch die Nachwirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise besonders beeinflusst werden. Im Vergleich zu Westeuropa weist die Ukraine andere Rahmenbedingungen und

eine geringe, politische, volkswirtschaftliche und rechtliche Stabilität auf. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass die erwirtschafteten Gewinne aus politischen oder rechtlichen Gründen nicht oder nicht vollständig an die HPC ausgeschüttet werden können.

4. Prognose

4.1. Nachtragsbericht

Im Januar 2011 hat HPC Ukraina Verhandlungen mit der International Finance Corporation (eine Tochter der Weltbank) und der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (einer Tochter der Kreditanstalt für Wiederaufbau) für eine Teilfinanzierung von Quarantäne Mole aufgenommen. Es besteht die Möglichkeit, dass die Darlehnsbedingungen Restriktionen für die Ausschüttung von Dividenden und/oder die Zahlung der Management Fee vorsehen könnten.

4.2. Prognosebericht

Auf der Basis eines breit aufgestellten Leistungsangebots und der Möglichkeit der regionalen Diversifikation wird auch für das Geschäftsjahr 2011 – bei aller gebotenen Vorsicht – mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Es wird mit einer betrieblichen Gesamtleistung von MEUR 14,6 gerechnet. Die Planzahl für den Jahresüberschuss für 2011 liegt bei MEUR 4,5. Größere Investitionen sind für HPC nicht vorgesehen. Unter der Annahme, dass es aus dem guten Auftragsbestand nicht zu Stornierungen im größeren Ausmaß kommt, und dass die Akquisition von Neugeschäft erfolgreich ist, wird die Gesellschaft auch das Geschäftsjahr 2011 mit erfreulichen Ergebnissen abschließen. Dies gilt nach dem derzeitigen Stand der Planung bedingt für Dividendenzahlung der HPC-Ukraina, welche – verursacht durch die Investitionen in Quarantäne Mole – deutlich unter dem im Geschäftsjahr 2010 ausgeschütteten Gewinn liegen werden.

In der finanziellen Vorausschau wird für das Jahr 2012 ein Umsatz von MEUR 15, erwartet. Wie in der Branche üblich muss der Umsatz für 2011 noch zum allergrößten Teil akquiriert werden.

Hamburg, den 2. März 2011

Geschäftsführung



Klaus Schmöcker

-
- i Drewry – Container Forecaster 23.12.2010
 - ii Clarkson – CIM 12/2010
 - iii Clarkson – CIM 12/2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HPC Hamburg Port Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 2. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Retzlaff
Wirtschaftsprüferin


Schmelzer
Wirtschaftsprüfer

